

Die Siegerehrung nahm der Präsident des Österreichischen Fischereiverbandes, Simon Krieg, und der Obmann der Fischerinnung Wallersee, Christian Kapeller, vor.

Vor Beginn der Siegerehrung wurden Simon Krieg die herzlichsten Glückwünsche zum 65. Geburtstag übermittelt und ein kleines Geschenk überreicht.

Ehrenpreise stifteten der Landesfischereiverband Salzburg, die Sporthäuser Dschulnigg, Günther, Maier und Handlechner und die Fischerinnung Wallersee, die zwölf Ehrenpreise zur Verfügung stellte. Auch der Bürgermeister von Henndorf, Hans Esterer, stellte einen Ehrenpreis zur Verfügung. Bürgermeister Esterer, der trotz anderweitiger Verpflichtung noch erschien, hob in einer kurzen Ansprache die Bedeutung der Sportfischerei für den Fremdenverkehr hervor. Der Wanderpreis der Sportfischersektion, der gleichzeitig mit dem

1. Preis vergeben wird, ging nach München an Siegbert Mannert.

Die Preisträger:

1. Mannert Siegbert	4360 Pkte.
2. Schörghofer Franz	4000 "
3. Sporer Heinz	3860 "
4. Sporer Josef	2025 "
5. Eitzinger Josef	2015 "
6. Seebrunner Johann	1610 "
7. Krenn Karl	1210 "
8. Punz Sebastian	970 "
9. Rotter Josef	890 "
10. Firtzinger Helmut	875 "
11. Six Anton	810 "
12. Spanlang Josef	760 "
13. Horer Ernst	740 "
14. Kandler Adolf	610 "
15. Oberauer Otto	470 "
16. Mangelberger	360 "
17. Horer Heinz	130 "

Simon Krieg — ein Leben für Salzburgs Fischerei



Am Samstag, dem 27. September 1969, ehrte der Landes-Fischereiverband Salzburg in einer Fest-sitzung den verdienstvollen langjährigen Obmann und jetzigen Ehren-Obmann Simon Krieg anlässlich der Vollendung seines 65. Lebensjahres.

Der Jubilar hat sich nicht nur seit vierzig Jahren als zentrale Persönlichkeit in der Entwicklung der Salzburger Fischerei große Verdienste erworben, sondern auch weit über die Grenzen hinaus als Mitbegründer und Präsident des Österr. Fischereiverbandes einen bedeutenden Namen gemacht.

Aus einer Salzburger Fischerfamilie stammend und in die Fußstapfen seines Vaters tretend, hat Krieg die Fischerei schon seit früher Jugend ausgeübt. Kurz nach der Übernahme des väterlichen Betriebes 1929 hat er als Obmann des Revierausschusses Salzburg-Umgebung bereits begonnen, seine unermüdliche Tätigkeit für Salzburgs Fischerei zu entfalten. Nach den schweren Kriegsjahren ist er auch 1945 wiederum bereit gewesen, sich in alter Tatkraft zur Verfügung zu stellen und nach der Gründung des Landes-Fischereiverbandes dessen Obmannstelle zu übernehmen, eine Funktion, die er bis 1969 vorbildlich ausgeübt hat. Auch die 1949 gegründete „Arbeitsgemeinschaft der Landesfischereiosorganisationen Österreichs“ hat den Unermüdlichen ebenfalls zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Als erster Präsident des „Österreichischen Fischerei-

verbandes“ ist Simon Krieg seit 1958 für Österreichs Fischerei ein Begriff geworden.

Neben zahlreichen anderen Erfolgen darf nicht unerwähnt bleiben, daß Krieg wesentlich zur Verständigung zwischen Berufs- und Sportfischern beigetragen hat, daß ihm die Zusammenarbeit zwischen praktischer Fischerei und der Fischereiwissenschaft zu danken ist und daß er an der Schaffung der Landesfischereigesetze einen maßgeblichen Anteil geleistet hat.

Simon Krieg hat sich in seinem vierzigjährigen Schaffen in treuer Pflichterfüllung durch sein gediegenes Wissen und seine

tolerante Haltung unter den Salzburger Fischern aufrichtige Freunde erworben. Er scheidet auch nicht aus dem Kreis der Aktiven, sondern stellt als Ehrenobmann und erfahrener Berater in Fischereiangelegenheiten weiterhin sein Wissen und Können in eifriger Mitarbeit zur Verfügung.

Der Landes-Fischereiverband Salzburg — und mit ihm alle Fischer Salzburgs — danken dem verdienstvollen Jubilar für seine unermüdliche Tätigkeit zum Wohle der Salzburger Fischerei und hoffen, ihn noch viele Jahre gesund in ihrer Mitte zu haben.



Neue Bücher

Lache, Hubertus! Jägerwitze und Anekdoten. Von Oberforstmeister Linder und anderen. Band 25 der Hubertusbücherei. 110 Seiten mit 48 Zeichnungen im Text, Glanzeinband. S 32.—. Hubertusverlag, Wien.

So manches lustige Erlebnis ereignet sich in einem langen Jägerleben, so mancher Witz wird abends beim Schüsseltrieb erzählt und hier haben wir eine Sammlung solcher Witze und Anekdoten vor uns, die sicherlich geeignet sind, den Abend nach der Pirsch oder nach dem Fischfang in der Jagdhütte gemütlich werden zu lassen. Dr. H.

So fängt man Hechte. Von A. L. Ward. Aus dem Englischen übertragen und bearbeitet von Martin Grünefeld. Erschienen in der Gelben Reihe „So fängt man“ Vierte bearbeitete Auflage 1969. 99 Seiten mit 30 Abbildungen. Taschenformat, Leinen

flexibel. DM 4.80. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Daß dieser Band zu einem der erfolgreichsten in der Serie „So fängt man.“ wurde, hängt einsteils mit der klaren, knappen und anschaulichen Beschreibung zusammen, mit dem Bau und Lebensweise des Hechtes geschildert werden, weiters sein Fang, die erfolgversprechenden Angelmethoden, Geräte und Köder, andererseits damit, daß der Hecht wohl einer der am weitest verbreiteten und beliebtesten Angelfische wurde. Er ist in Europa weit verbreitet und außerdem werden verschiedene Gewässer durch biologische Umstellungen zu Weißfisch- und damit auch zu Hechtgewässern, so daß immer mehr Fischer sich auf den Hecht spezialisieren.

Dr. H.

Biß auf Biß; Erfolg mit meinen Angelmethoden. Von Rudolf Sack. 1969. 98 Seiten mit 36 Abbildungen im Text und auf 8 Tafeln. Glanzkaschierter Pappband. DM 14.—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Vorweggenommen sei, daß die Art des Schreibens, der Stil, Witz und trockener, „englischer“ Humor das Lesen dieses Büchleins zum anregenden Vergnügen machen. Es ist vielleicht ungewöhnlich, ein solches